

Büro Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Walter Thomaßen, Jülicher Ring 32, 53879 Euskirchen

Telefon: 0 22 51/15-3 03
Telefax: 0 22 51/15-3 92
EMail.: walter.thomassen@kreis-euskirchen.de

Datum: 12/03/08

an: 13

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölnische Rundschau

Sonstige:

Homepage

Lästige Düfte aus der Räuherei

Bürger trugen ihre Beschwerden vor dem Petitionsausschuss vor

Die Petenten klagten auch über Verkehrsprobleme und Ruhestörungen.

VON F.A. HEINEN

Kreis Euskirchen - Erstmals in seiner Geschichte reiste der Petitionsausschuss des Landtags am Montag zu einem Ortstermin ins Euskirchener Kreishaus. Knapp 40 Bürger aus dem Umland nutzten die Gelegenheit, um den Politikern von großem und kleinem Ärger mit Behörden zu berichten. Aus den Gesprächen ergab sich in der Regel die Erkenntnis, dass es sich lohnen könnte, eine schriftliche Petition zu formulieren.

Inge Howe, die Vorsitzende des Ausschusses, lobte die Petenten: „Sie kamen alle sehr pünktlich.“ Landrat Günter Rosenke, der Gastgeber für den Außentermin des Düsseldorf Ausschusses, räumte ein, dass auch die Kreisverwaltung bisweilen Fehler im Umgang mit den Bürgern mache: „Wir sind alle nur Menschen. Aber dann genieren wir uns nicht und sagen am Ende: Der Bürger hat Recht gehabt.“

Tatsächlich gab es auch in mindestens einem Fall eine Petition, die sich gegen die Kreisverwaltung richtete. Es wurde beklagt, dass eine angeblich fehlerhafte Nutzungsgenehmigung für ein Grundstück seit zehn Jahren für einen Nachbarschaftsstreit Sorge. Der Petent gab an, dass der Kreis sich nicht um seinen Fall kümmere.



Landrat Günter Rosenke (Zweiter von rechts) mit den Mitgliedern des Petitionsausschusses (von links): Josef Witz, Rita Klöpfer, Inge Howe und Reinhard Jung.

BILD: F.A. HEINEN

Aus Weilerswist kam die Klage, dass dort auf einer Straße der Lastwagenverkehr so dicht geworden sei, dass ältere Leute Schwierigkeiten hätten, die Fahrbahn zu überqueren. Da soll nun das Ministerium eingeschaltet werden und für Abhilfe sorgen. Nächtliche Saufgelage von Jugendlichen auf einem Kinderspielfeld waren Gegenstand einer weiteren Beschwerde aus Weilerswist. Der Fall war dem Landrat bereits bekannt, aber er wusste auch nicht so recht, wie man Abhilfe schaffen könne. „Mit mehr Polizei-

präsenz vielleicht“, hieß es seitens des Petitionsausschusses.

Ein mobilitätsbehinderter Mann, der in einer Senioreneinrichtung lebt, beklagte, dass es offenbar nicht möglich sei, einen Behindertenparkplatz für seinen Wagen auszuschildern. Offenbar müsse der Ordnungsamtsleiter der Stadt noch davon überzeugt werden, dass Abhilfe nötig sei, hieß es gestern seitens der Politiker.

Ein anderer Petent trug eine Baurechtsangelegenheit vor: Er fühle sich durch Geruch aus einer benachbarten Räuherei belästigt. Kurios

mutet der Fall eines anderen Beschwerdeführers an, der geltend machte, dass er Winterdienstgebühren an die Kommune zahlen müsse, obwohl er Hinteranlieger sei und daher mit der Straße gar nichts zu tun habe. In weiteren Fällen ging es um die Schließung einer Schule in Euskirchen und die Fremdwassersanierung in Schleiden. Da soll entgegen der Ursprungsplanung nun nicht der Bereich Auel, sondern „Am Hähnchen“ zuerst saniert werden. Der Ausschuss vermutete allerdings, „dass man da nicht viel machen kann“.